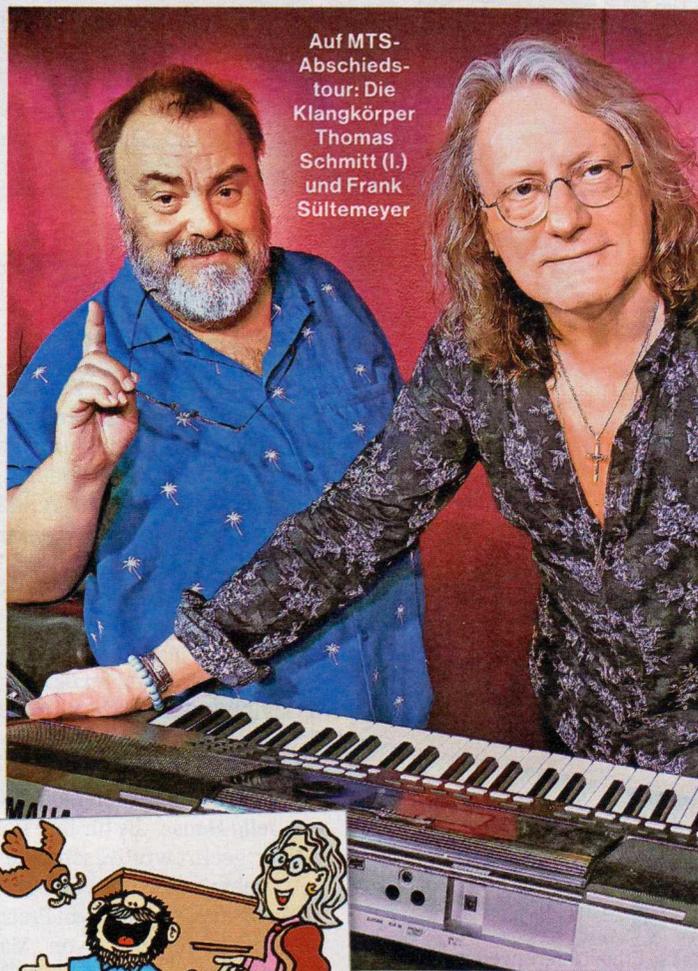


Fabulieren mit Lachgarantie

Zum 50. Jubiläum des **mobilen Liederkabarets MTS** erzählt Gründer, Texter und Sänger Thomas Schmitt von der kommenden Abschiedstour und „Betreutem Singen“

Wenn das Finanzamt rausbekommt, wie viel Spaß wir beim Arbeiten hatten, müssen wir für 50 Jahre Vergünstigungssteuer nachzahlen“, meint Thomas Schmitt, 72, schmunzelnd zum Jubiläum des Liederkabarets MTS, das er 1973 zusammen mit Bruno Melzer und Herbert Treichel gegründet hatte. Man konnte bei dem Bandnamen unterstellen, sie veralberten die Maschinen-Traktoren-Stationen, die in den 50er-Jahren nach russischem Vorbild in die Dörfer einzogen und nach denen heute noch vereinzelt Straßen benannt sind. Doch sie konnten unschuldig dementieren: Sind doch nur die Buchstaben unserer Nachnamen. „Fabulieren“, nennt Thomas Schmitt dieses hinter sinnige und humorvolle Spiel mit Worten, das bis heute ihre Lieder prägt. „Das hat man ja in der DDR gelernt. Du machst Andeutungen und die Leute wissen, was gemeint ist.“ Die Buchstabenkombination ließ auch Raum für humorvolle Selbstinterpretationen: So hieß ihre erste LP 1977 „Mut, Taten-drang & Schönheit“. Daraus wurde das Motto „Makaber, Taktlos aber Sauber“, unter dem Ende der 90er-Jahre mehrere CDs entstanden – und auf dem aktuellen Album „Betreutes Singen“ die Textzeile „Mäkelig, Tatrig und Senil“.

Auch die Besetzung der Band, die mit dem Abzähl lied „Zehn böse Autofahrer“ 1974 ihren ersten Hit landete, war über die Jahre im Fluss, mal waren es drei, mal fünf, mal vier, mal zwei. Vom Gründertrio stieg 1975 Melzer aus und schlug eine



Auf MTS-Abschiedstour: Die Klangkörper Thomas Schmitt (l.) und Frank Sültemeyer



Humor und die MTS-Karikaturen von Thomas Schmitt sind Markenzeichen des Liederkabarets

seriöse Laufbahn ein. Treichel verließ die Gruppe 1984. „Er wurde auf die andere Seite des Währungs- und Wirtschafts-Raumteilers delegiert, um von dort die heute gemeinhin als ‚Wende‘ bekannten Ereignisse vorzubereiten. Für ihn kam Mike Schafmeier von Silly zu MTS“, erklärt MTS-Urgestein Schmitt. 1993 kehrte Herbert

Treichel zurück und Frank Sültemeyer stieß dazu – als Gitarrist und ehrenamtlicher Bandfahrer, da er als einziger einen Führerschein hatte. Sültemeyer: „Mit einigen Pausen, um mich mäßig erfolgreich einer Rockerkarriere zu widmen, bin ich seitdem dabei.“ Nach langer Krankheit starb Herbert Treichel 2011. Mike Schafmeier folgte ihm 2020 – allerdings nicht, ohne vorher das Album „Der wahre letzte Kunde“ aufzunehmen, das 2022 erschien.

Nun sind Thomas Schmitt und Frank Sültemeyer auf Jubiläums- und Abschiedstour – von Rügen bis in den Thüringer Wald. 53 Konzerte allein in diesem Jahr. Und auch wenn das Publikum noch die alten Hits wie „Tamara“ als Zugabe verlangt, haben auch die neuen das Zeug zum humorig kringelnden Ohrwurm. Da wird Fragen nachgegangen wie „Ist ein Raumschiff nur mit Frauen eigentlich unbemannt“ und von Rezension, Klassentreffen, Arztbesuchen und Kreuzfahrten berichtet. „Nach den Konzerten bedanken sich die Leute, dass sie endlich mal wieder etwas zu lachen hatten“, sagt Schmitt, Sohn des populären Karikaturisten Erich Schmitt (1924–84), der neben den MTS-Karikaturen auch für die Texte verantwortlich ist. Dabei wird nicht gegendert. „Gendern ist, wenn ein Sachse kentert. Der Rest ist – solange Frauen und

Männer für gleiche Arbeit nicht gleich bezahlt werden – Kokolores.“ Mit der Abschiedstour meint er es aber ernst: „Es wird noch die eine oder andere Zugabe geben.“

Katja Reim

STECKBRIEF

Musiker: Auch Helmut Eggebrecht, Stefan Körbel, Frank Engelhardt, Detta Herm und Siegfried Girgner waren zeitweise Teil des singenden und klingenden Kabarets. **Jubiläumsalbum:** Am 5. Mai erscheint bei SECHZEHN-zehn Musikproduktion das Doppelalbum „Betreutes Singen“ mit neuen Liedern auf einer und dem Besten aus 50 Jahren auf der zweiten CD. Infos zur Tour: www.gruppe-mts.de



Das Gründertrio 1973 (v.l.): Treichel (Gitarre, Gesang), Schmitt (Gesang), Melzer (Bass, Gitarre, Geige, Gesang)